

Sperrfrist: 28. März 2011, 10.15 Uhr
Es gilt das gesprochene Wort.

Grußwort des Bayerischen Staatsministers für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Wolfgang Heubisch, bei der Festveranstaltung zum 100. Geburtstag von Professor Heinz Maier-Leibnitz am 28. März 2011 in Garching

- *Anrede* -

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sind die **Pioniere unserer Zeit**. Sie

Pioniergeist von
Professor Maier-
Leibnitz

- arbeiten an der Grenze vom Wissen zum Nicht-Wissen
- und betreten dabei **Neuland**.

Beispielhaft für diese Haltung steht **Professor Maier-Leibnitz**, dessen **100. Geburtstag** wir heute feiern. Er hat den Boden bereitet für die Erfolgsgeschichte der **modernen Neutronen-Forschung** in Garching – mit seiner einzigartigen Kombination aus

- wissenschaftlicher Kompetenz
- und organisatorischem Talent.

So hat er die Errichtung des **ersten Forschungsreaktors** in Deutschland tatkräftig vorangetrieben.

Daneben hat er an der damaligen Technischen Hochschule München die **Department-Struktur** konsequent aufgebaut.

Als **DFG-Präsident** hat Professor Maier-Leibnitz sich nicht nur um das **Ansehen** der Wissenschaft und der akademischen Selbstverwaltung verdient gemacht. Mit der neuen **langfristigen Förderung in Sonderforschungsbereichen** hat er interdisziplinäre Forschungs-Ansätze ermöglicht.

Seinem Handeln lag dabei immer die **Überzeugung** zugrunde: Für **exzellente Forschung** braucht es **exzellente Rahmenbedingungen**.

Exzellente Forschung braucht exzellente Rahmenbedingungen

In dieser Tradition steht die **bayerische Wissenschaftspolitik**.

Wir wollen **beste Forschung und Lehre** an unseren Hochschulen. Und wir wissen: Dafür benötigen sie

- eine **angemessene finanzielle Ausstattung**
- und **verlässliche Zusagen**.

Das ist nicht immer leicht angesichts der **angespannten Lage**, in der sich die **öffentlichen Kassen** befinden.

Trotz der schwierigen Situation, in die uns die **Finanz- und Wirtschaftskrise** gebracht hat, steht Bayern zum **Innovationsbündnis 2013**.

Seine Verlässlichkeit hat der Freistaat auch bei der **Errichtung des FRM II** unter Beweis gestellt. Er hat dieses Großprojekt realisiert –

- gegen beachtliche **politische Widerstände**
- und trotz **Gesamtkosten** von nahezu einer halben Milliarde Euro.

FRM II – ein
Flaggschiff
bayerischer
Forschungspolitik

Bayern hat damit einmal mehr eine **klare Priorität für moderne Spitzenforschung** gesetzt. Denn was das **Atom-Ei** am Ende der **fünfziger Jahre** war, ist der **FRM II** für uns **heute**: ein **Flaggschiff bayerischer Forschungspolitik**, auf das wir besonders stolz sind.

Der Reaktor ist ein **Großforschungsgerät der Spitzenklasse**; das

- **hervorragende Ergebnisse** erzielt
- und angesehene **Wissenschaftler aus der ganzen Welt** nach Garching bringt.

- *Anrede* -

Seit der **Katastrophe in Japan** hinterlässt das Wort „**Reaktor**“ bei vielen von uns einen **schalen Beigeschmack**. Das ist verständlich.

Einer der sichersten
Reaktoren der Welt

Deshalb ist es mir wichtig zu betonen: Der FRM II ist einer der **sichersten Reaktoren** der Welt. Er genügt **höchsten internationa-**

len Sicherheitsstandards. Von Anfang an standen die **Gesundheit** der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und die **Sicherheit** der Bevölkerung an erster Stelle –

- bei der Entwicklung,
- beim Bau
- und jetzt beim Betreiben des Reaktors.

Der FRM II ist als **Forschungsgerät** konzipiert und nicht als **Energie-Lieferant**. Ein Unfall wie in Japan könnte schon aus **rein physikalischen Gründen** hier nie geschehen.

- *Anrede* -

Eine Hochschule allein kann das **wissenschaftliche Potenzial** eines **Forschungsgeräts** von der Dimension des **FRM II** nicht ausschöpfen – auch nicht, wenn es sich dabei um die **TU München** handelt.

Kooperation mit
starken Partnern

Deshalb stand der FRM II von Anfang an **anderen Hochschulen** und **außeruniversitären Einrichtungen** im In- und Ausland offen.

Schon früh wurde ein erster **Kooperationsvertrag** mit dem **Forschungszentrum Jülich** geschlossen, das seither eine **Außenstelle** in Garching unterhält.

Im letzten Jahr ist mit dem **Bund** ein **starker Partner** hinzugekommen. Die Kooperation zwischen der **TU München** und den **drei Helmholtz-Zentren** Jülich, Geesthacht und Berlin stellt die wissenschaftliche Nutzung des FRM II auf eine neue Grundlage.

Der **Bund** fördert diese Zusammenarbeit mit **20 Millionen Euro** im Jahr. Das ist ein **deutliches Bekenntnis** zum FRM II als Einrichtung der Spitzenforschung von **nationaler Bedeutung**.

- *Anrede* -

„Die **Zukunft** soll man **nicht voraussehen** wollen, sondern **möglich machen**.“

Schluss

Auch wenn diese Sentenz nicht von **Professor Maier-Leibnitz** stammt – sie passt zu ihm. Denn das „**Möglich machen**“ der **Zukunft** war sein großes Anliegen.

Sein **Forsergeist** soll den **Campus Garching** weiterhin prägen – das ist **mein Wunsch** zum 100. Geburtstag dieses herausragenden Wissenschaftlers.